

# LENVIMA®

© AMBORA

Dieses Medikament wurde von Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin zur Behandlung Ihrer Krebserkrankung ausgewählt. Hier finden Sie wichtige Informationen zur Einnahme, möglichen Nebenwirkungen und zum Umgang mit Ihrem Krebsmedikament. Sie können aktiv an Ihrer Therapie mitwirken, indem Sie die nachfolgenden Hinweise und Einnahmeempfehlungen beachten und das Medikament regelmäßig einnehmen.



4 mg



10 mg

## Allgemeine Angaben zum Medikament

LENVIMA® 4 / 10 mg Kapseln

**Wirkstoffname:** Lenvatinib

**Einnahmegrund (Indikation):** Schilddrüsenkrebs, Leberkrebs, Gebärmutterkrebs

**Wirkungsweise:** Der Wirkstoff Lenvatinib ist ein sogenannter „Kinasehemmer“. Kinasen sind Proteine, die Wachstums-

-signale innerhalb der Zellen weitergeben und am Krebswachstum und der Verbreitung von Krebszellen im Körper beteiligt sind. Lenvatinib hemmt u.a. die sog. „VEGFR-Kinase“ und soll so das Fortschreiten der Krebserkrankung verhindern. Lenvatinib hemmt zusätzlich die Bildung neuer Blutgefäße und soll dadurch den Tumor „aushungern“.

## Dosis und Behandlungsschema

**Wie oft und wann am Tag?**

Je nach Erkrankung wird Ihr Krebsmedikament alleine oder in Kombination mit anderen Wirkstoffen (z.B. Pembrolizumab) eingenommen.

**Empfohlene Anfangsdosis**

(ggfs. wird die Dosis im Laufe der Therapie angepasst):

**Bei Schilddrüsenkrebs:** 1 x täglich 24 mg LENVIMA®

= 1 x täglich 2 Kapseln LENVIMA® 10 mg

+ 1 x täglich 1 Kapsel LENVIMA® 4 mg

**Bei Leberkrebs,** abhängig vom Körpergewicht:

< 60 kg: 1 x täglich 2 Kapseln LENVIMA® 4 mg

≥ 60 kg: 1 x täglich 3 Kapseln LENVIMA® 4 mg

**Bei Gebärmutterkrebs** in Kombination mit Pembrolizumab: 1 x täglich 2 Kapseln LENVIMA® 10 mg

+ Pembrolizumab Infusion an folgenden Tagen:

Einnahme mit einem Glas Wasser möglichst immer zur gleichen Uhrzeit.



**Mit oder ohne Mahlzeit einnehmen.**

Medikament gegen Übelkeit ca. 30 – 60 Minuten vor LENVIMA® einnehmen:

**Wenn Sie...**

- ...die Einnahme vergessen/versäumt haben: Einnahme kann nachgeholt werden, wenn es noch mindestens 12 Stunden bis zur nächsten geplanten Einnahme sind.
- ...zu viele Kapseln eingenommen haben: bitte kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam.
- ...Probleme beim Schlucken haben, kann das Arzneimittel aufgelöst werden. Wenn Sie eine Ernährungssonde haben, kann die Lösung über die Sonde verabreicht werden. Kontaktieren Sie hierzu bitte Ihr Behandlungsteam.

## Gibt es Vorsichtsmaßnahmen zu beachten?

- Öffnen, lutschen, zerdrücken, zerkauen, zerschneiden oder zerbrechen Sie Ihre Kapseln nicht, sofern Sie keine anderslautenden Anweisungen erhalten haben.
- Waschen Sie sich vor und nach der Einnahme die Hände. Angehörige sollten beim Umgang mit dem Krebsmedikament Einmalhandschuhe tragen.
- Falls Sie oder Ihre Partnerin eine Schwangerschaft planen, darf dieses Arzneimittel nicht eingenommen werden, da es das ungeborene Kind schädigen kann. Sprechen Sie in diesem Fall bitte mit Ihrem Behandlungsteam.
- Fahren Sie beim Auftreten von Ermüdung oder Schwindel kein Auto und bedienen Sie keine gefährlichen Maschinen.
- Falls Sie **operiert** werden müssen, muss dieses Arzneimittel ggfs. pausiert werden, da es die Wundheilung stören und die Blutungsneigung verstärken kann. Informieren Sie in diesem Fall unbedingt Ihr Behandlungsteam!
- LENVIMA® darf aufgrund unterschiedlicher Anwendungsgebiete nicht durch Kisplyx® (enthält ebenfalls den Wirkstoff Lenvatinib) ausgetauscht werden.

## Wie sollte das Medikament aufbewahrt werden?

- In der **Originalverpackung** belassen, um Verwechslungen zu vermeiden und da der Wirkstoff feuchtigkeitsempfindlich ist. Außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.
- Bei **Raumtemperatur** (unter 25° C), vor Sonneneinstrahlung (nicht auf der Fensterbank), Feuchtigkeit (nicht im Bad) und Hitze (nicht in der Küche) geschützt lagern.

## Welche Nebenwirkungen können auftreten (Auswahl)?

- Durchfall oder Verstopfung
- Übelkeit und/oder Erbrechen
- Appetitlosigkeit
- Geschmacksstörungen
- Heiserkeit
- Entzündungen der Mund-/Rachenschleimhaut, Mundtrockenheit (achten Sie vorbeugend auf eine regelmäßige und gründliche, aber vorsichtige **Mundpflege**)
- Hautausschlag (achten Sie vorbeugend auf eine regelmäßige **Hautpflege**)
- Hand-Fuß-Syndrom (**cremen** Sie vorbeugend die Hände und Füße mindestens zweimal täglich ein)
- Haarausfall
- erhöhter oder erniedrigter Blutdruck (bitte regelmäßig kontrollieren)
- Schilddrüsenunterfunktion
- erhöhte Cholesterinwerte im Blut
- erhöhte Blutungsneigung – z.B. Nasenbluten, Zahnfleischbluten
- erhöhte **Infektanfälligkeit** (meiden Sie Menschenmassen, öffentliche Verkehrsmittel und Menschen mit Erkältung oder anderen Infektionen)
- Ermüdung

## Bitte informieren Sie bei folgenden Beschwerden umgehend Ihr Behandlungsteam:

- Fieber über 38°C
- Durchfall, der sich mit Medikamenten nicht stoppen lässt
- wenn Sie länger als 3 Tage keinen Stuhlgang hatten
- anhaltend hoher Blutdruck (über 150/90 mm Hg)
- Brustschmerzen, Anschwellen von Armen oder Beinen, schnelle/unerklärliche Gewichtsänderungen – als möglicher Hinweis auf Herz-Kreislaufprobleme
- Herzklopfen, Brustschmerzen, Schweißausbrüche, Schwindel – als möglicher Hinweis auf eine Störung des Herzschlages (sog. QT-Verlängerung)
- gelbe Färbung der Haut/Augen, dunkler Urin Anzeichen von Blutungen (z.B. Blut im Urin, schwarzer Stuhl) – als möglicher Hinweis auf eine Schädigung der Leber
- Blut im Urin oder schwarzer Stuhl – als möglicher Hinweis auf Blutungen
- vermehrte Kopfschmerzen, Verwirrtheit, Sehstörungen – als möglicher Hinweis auf eine Erkrankung des Gehirns (sog. PRES)
- Kurzatmigkeit, Husten – als mögliche Hinweise auf einen Gefäßverschluss der Lunge
- Taubheitsgefühle, starke Kopfschmerzen, Verwirrtheit, Sprach- oder Sehstörungen – als möglicher Hinweis auf einen Schlaganfall
- starke Bauchschmerzen – als möglicher Hinweis auf eine Schädigung im Magen-Darm-Trakt
- Veränderungen im Mundbereich wie Zahnschmerzen oder lockere Zähne – als möglicher Hinweis auf eine Veränderung des Kieferknochens
- **oder wenn Sie unter anhaltenden oder anderen unklaren Beschwerden leiden!**

## Gibt es Wechselwirkungen mit Medikamenten oder Lebensmitteln?

Ihr Krebsmedikament kann durch andere Medikamente beeinflusst werden. Auch mit Präparaten, die Sie ohne Rezept erhalten (z.B. pflanzliche Mittel, Nahrungsergänzungsmittel oder Vitamine) kann es Wechselwirkungen geben. Bitte informieren Sie deshalb Ihr Behandlungsteam, dass Sie dieses Krebsmedikament einnehmen! Das ist besonders wichtig, wenn sich Ihre Medikamente ändern.

## Wen kann ich bei Fragen anrufen?

Ihr Behandlungsteam:

Stempel der Klinik / Praxis / Apotheke

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117

Bei lebensbedrohlichen **Notfällen**: 112